Pressemitteilung

LUTHER MUSEEN

Ein Zeuge des Wittenberger Thesenschlages

Vortrag Dr. Hannah Kreß über den schwedischen Reformator Olaus Petri | Dienstag, 10. Februar, 18:30 Uhr | Augusteum Wittenberg (Kapelle), Collegienstraße 54

Lutherhaus
Melanchthonhaus
Luthers Geburtshaus
Luthers Sterbehaus
Luthers Elternhaus

www.luthermuseen.de

Lutherstadt Wittenberg, 2. Februar 2026

Er war Zeuge von Martin Luthers Thesenschlag 1517 und erlebte das furchtbare Stockholmer Blutbad 1520 persönlich mit: Olaus Petri (1493–1552) war der wichtigste Motor der Reformation im schwedischen Reich und ein bedeutender Zeitzeuge. In der Reihe „Museum nach Feierabend“ ist dem in Mittelschweden geborenen Theologen am Dienstag, 10. Februar, um 18:30 Uhr ein Vortrag der LutherMuseen gewidmet. Referentin in der Kapelle des Augusteums ist Dr. Hannah Kreß von der Universität Münster.

Olaus Petri erhielt seine Ausbildung in Uppsala, Leipzig und Wittenberg, wo er 1516 bis 1518 unter anderem bei Martin Luther studierte. Nach seiner Rückkehr begann er, reformatorisches Gedankengut im schwedischen Reich zu verbreiten. Anders als auf dem Kontinent ging die dortige Reformation mit der Herausbildung des schwedischen Nationalstaates einher, sodass Petri zur Zusammenarbeit mit dem regierenden König Gustav Vasa angehalten war.

Der Vortrag wird Petris Wirken zur Einführung der Reformation nachzeichnen und aufzeigen, wie das schwedische Reich – trotz einer deutlich anderen Prägung als etwa die Wittenberger Reformation – sich seit der Regentschaft Gustav Vasas als dezidiert lutherisch verstehen konnte und bis heute versteht.

Mit dem „Stockholmer Blutbad“ am 8. und 9. November 1520 ist eine Reihe von über 80 Hinrichtungen gemeint, die der dänische König Christian II. bei seinen Krönungsfeierlichkeiten in Stockholm veranlasste. Ziel der Aktion waren seine schwedischen Widersacher. Olaus Petri war damals Sekretär des schwedischen Bischofs und Reichskanzlers. Später wurde Christian II. wieder abgesetzt, bekannte sich zur Reformation und schloss Freundschaft mit Martin Luther. Er schenkte Luther den berühmten späteren Hochzeitsring für seine Frau Katharina.

Johannes Killyen
Pressesprecher
Tel 03491 4203 127
presse@luthermuseen.de

Sonnhild Weirauch
Onlinekommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Tel 034782 91938 12
kommunikation@luthermuseen.de

Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt
Collegienstraße 54
06886 Lutherstadt Wittenberg

VORTRAGSREIHE „Museum nach Feierabend“

„Olaus Petri und die Einführung der Reformation im Schwedischen Reich“

WANN: Dienstag, 10. Februar 2026, 18:30 Uhr
WO: Augusteum (Kapelle) | Collegienstraße 54 in Wittenberg
KOSTEN: Der Eintritt ist frei. Anmeldung im Servicebüro der LutherMuseen per Mail service@luthermuseen.de oder per Telefon unter 03491 4203 171

WER: Die Theologin PD Dr. Hannah Kreß studierte Evangelische Theologie und Mathematik für das Lehramt an der Philipps-Universität Marburg. Sie promovierte 2020 mit der Arbeit "Reformation und kalkulierte Medialität. Olaus Petri als Publizist der Reformation im schwedischen Reich". Im Juli 2025 wurde sie habilitiert und erhielt die Lehrberechtigung für das Fach Kirchengeschichte.

Johannes Killyen
Pressesprecher
Tel 03491 4203 127
presse@luthermuseen.de

Sonnhild Weirauch
Onlinekommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Tel 034782 91938 12
kommunikation@luthermuseen.de

Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt
Collegienstraße 54
06886 Lutherstadt Wittenberg